

Suse Itzel

AUFBRECHEN. BEWEGTE RÄUME. VIDEO



Suse Itzel, Der Teil und das Ganze (Detail), 2014

24. Januar - 21. Februar



KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, dem 24. Januar 2016
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen

17.00 Uhr

Kunstverein Buchholz Nordheide e.V.

Begrüßung

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Einführung

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Transfer

zur Kulturkirche St. Johannes Buchholz

18.00 Uhr

Kulturkirche St. Johannes Buchholz

Begrüßung

Jürgen P. Stahlhut

Pastor, Kulturkirche St. Johannes Buchholz

Einführung

Dr. Sven Nommensen

1. Vorsitzender, Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Musikalische Begleitung

CaSiNo-Chor unter der Leitung von René Türschmann

Dauer der Ausstellung

24. Januar - 21. Februar 2016

Künstlergespräch

Freitag, 5. Februar 2016, 18 Uhr

Kulturkirche St. Johannes Buchholz

Suse Itzel

im Gespräch mit

Susanne Stroh, Kuratorin und Künstlerin

Jürgen P. Stahlhut, Pastor an der Kulturkirche St. Johannes

Sven Nommensen, 1. Vorsitzender des Kunstvereins Buchholz/Nordheide

Workshop

Samstag, 6. Februar 2016, 14 - 18 Uhr

Manipulierte Stifte

Leitung: Claudia Hoffmann

Kostenbeteiligung: 5 Euro

Teilnehmer: keine Altersbegrenzung, max. 12 Teilnehmer.

Materialien werden gestellt

Anmeldung bis 4. Februar 2016

Tel.: 04181- 38 00 868 oder workshop@kunstverein-buchholz.de

Ausstellungsorte:

Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Kirchenstr. 6 21244 Buchholz Tel. 04181 - 38 00 868

info@kunstverein-buchholz.de www.kunstverein-buchholz.de

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 16 - 18 Uhr + Sa. und So. 11 - 17 Uhr

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes

Wiesenstraße 25 21244 Buchholz Tel. 04181 - 74 29

kultur-kirche@johannis-buchholz.de www.johannis-buchholz.de

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 18 - 19 Uhr

In den Räumen des Kunstvereins stößt der Besucher auf eine Auswahl aus den sogenannten Fädenfilmen. Die Fädenfilme sind ein Dialog mit den Dingen. Ihre Brutstätte ist zumeist der menschliche Wohnraum. In die heimelige Umgebung, die sich der Mensch als Schutz und Futteral geschaffen hat, bricht mit der Bewegung das Komische und die Beunruhigung ein.

Was mit einzelnen Interieurgegenständen begann, wurde nach und nach mit verschiedenen Filmen auf den gesamten Raum ausgeweitet. Alle Bewegungen entstanden analog. Mithilfe von Fädensystemen wurden die Dinge – gleich einer Marionette - für ihre Auftritte präpariert. Innerhalb dieser geplanten Bewegungsabläufe entfaltet die Materie gemäß der Schwerkraft ihren eigenen Willen. Die Tonspur besteht aus den Originalgeräuschen der Materialien. Die Kamera ist ein von Szene zu Szene neu aufgestellter Beobachter. Eine menschliche Hand ist nie zu sehen.

Für die Kirche St. Johannes entstand mit „Fortschritt und Zerfall“ ein ortsbezogenes Video. Eine Projektion importiert Teile einer sakralen Bildgeschichte. Die weiße Wand der Apsis erhält ein künstlich palimpsestartiges Gedächtnis: Unter einer obersten weißen Schicht verstecken sich die implantierten Bilder. Es klopft, und es platzen die Schollen aus der Oberfläche. Nach und nach geben die so entstandenen Löcher die Sicht auf einen dahinter liegenden Untergrund frei. Dabei liegen Bilder und Strukturen nicht in einer zeitlich-geschichtlichen Wohlordnung übereinander. Älteres und Neueres, Zerstörtes und Vollständiges überlagern sich in unterschiedlichen Reihungen.

Suse Itzel